



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 6/2007

1. Jahrgang

Nummer 6

12. Oktober 2007

Preise für vorbildliche Brandschutzerziehung vergeben

Seit dem Jahr 2005 vergibt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein den „Dr. Erwin Flaschel-Preis für Brandschutzerziehung“ und den „Herta Patzig-Preis für Brandschutzerziehung“.

Beide Preise werden jährlich vergeben. Sie sind mit je 1.250 Euro dotiert.

Die Fachjury hat für den Dr. Flaschel-Preis zwei Preisträger ermittelt. Daher wird der in dieser Kategorie ausgelobte Geldbetrag geteilt.

Die Preisträger sind:

Dr. Erwin Flaschel-Preis:

- Feuerwehrcasper der Freiwilligen Feuerwehr Niebüll, Kreis Nordfriesland
- Brandschutzerziehung des Stadtfeuerwehrverbandes Lübeck

Hertha Patzig-Preis:

- Kindertagesstätte Lottbek in Ammersbek, Kreis Stormarn

Die Preisverleihung findet am 31. Oktober 2007 statt.

Kreisfeuerwehrzentralen werden mit Laiendefibrillatoren ausgestattet

Das Projekt **"Lebensretter für Lebensretter"** der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK-Nord) beinhaltet die flächendeckende Ausstattung der Atemschutzübungsstrecken in den Kreisfeuerwehrzentralen mit sogenannten AED (**A**utomatische **E**xterne **D**efibrillatoren), auch Laiendefibrillatoren genannt. Die kleinen tragbaren Geräte werden eingesetzt, um bei plötzlich auftretenden Herzbeschwerden (Kammerflimmern) das Herz mit gezielten Stromstößen wieder in den richtigen Schlagrhythmus zu bringen, damit es nicht zum Herzstillstand kommt.

Da die AED durch ihre einfache, selbsterklärende Bedienbarkeit auch von Laienhelfern eingesetzt werden können, geht bei einem akuten Notfall keine wertvolle Zeit verloren, bis Notarzt und Rettungsdienst eintreffen. So kann ein AED tatsächlich zum "Lebensretter" werden.

In den Atemschutzübungsstrecken absolvieren die Einsatzkräfte der Feuerwehren jährlich Übungen, bei denen sie häufig an die Grenze ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit gehen müssen. Es gab in der Vergangenheit bereits kritische Situationen, in denen schnell Hilfe geleistet werden musste.

Am 12. Oktober 2007 wurden die ersten Geräte durch den Direktor der HFUK Nord Lutz Kettenbeil an den Landesbrandmeister des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Detlef Radtke und die Kreisfeuerwehrverbände übergeben. Im Anschluss fand eine kurze praktische Unterweisung in die neue Technik statt.

Die HFUK Nord ist Initiator des Projektes **"Lebensretter für Lebensretter"**. Die Kasse fördert die flächendeckende AED-Ausstattung in den Kreisfeuerwehrzentralen Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns mit einem Projektvolumen von 30.000 Euro. Die HFUK Nord ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der Freiwilligen Feuerwehr in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Mehr als 120.000 Feuerwehrangehörige werden von ihr betreut.

Einsatzfahrer ist zur Vorsicht verpflichtet

Wenn ein Einsatzfahrzeug mit eingeschaltetem Martinhorn unterwegs ist, kann der Fahrer nicht immer sicher sein, dass andere Verkehrsteilnehmer dieses Signal hören. Der Fahrer eines Einsatzfahrzeuges muss bei einer roten Lichtzeichenanlage also davon ausgehen, dass ihm die Weiterfahrt nur gestattet ist, wenn er sich vergewissert hat, dass sich der Verkehr darauf eingestellt hat, ihm den Vorrang einzuräumen. Paragraph 38 StVO erlaubt dem Einsatzfahrer zwar ein Fahren ohne Rücksicht auf die sonstigen Verkehrsteilnehmer. Bei einer Sonderrechtsfahrt ist jedoch die öffentliche Sicherheit und Ordnung gebührend zu berücksichtigen. Denn Paragraph 39 StVO führt nicht zur Umkehrung des Vorfahrtsrechts. Die Vorschrift lässt vielmehr die Regelung zur Vorfahrt an Kreuzungen unberührt, gestattet also auch nicht ohne weiteres, bei rotem Ampellicht weiterzufahren. Die allgemeinen Maßstäbe werden aber dahingehend abgewandelt, dass die anderen Verkehrsteilnehmer auf ihr Vorfahrtsrecht vorübergehend verzichten müssen, wenn sie die besonderen Zeichen bemerkt haben. Das nach Paragraph 38 StVO bevorrechtigte Fahrzeug darf, falls die übrigen Verkehrsteilnehmer freie Bahn geschaffen haben, diese aber auch in Anspruch nehmen, wenn sich sein Fahrer davon überzeugt hat, dass alle anderen Verkehrsteilnehmer ihn wahrgenommen und sich auf seine Absicht, die Kreuzung vor ihnen zu überqueren, eingestellt haben. Diese Auffassung hat das Oberlandesgericht Jena im Urteil vom 20. Dezember 2006 (4U259/05) vertreten.

Autor: Dr. Otto, erschienen im „Brandschutz“, 10/07, Seite 749

Mehr Vielfalt in der Feuerwehr fördern und fordern

EU-Projekt mit DFV-Beteiligung: Weitgehende „Monokultur“ verändern

„Das klassische Bild eines Feuerwehrangehörigen in Deutschland ist ein Mann mit weißer Hautfarbe. Wir haben anteilmäßig noch zu wenige Frauen und kaum Migrantinnen und Migranten in den Reihen der Feuerwehren“, erklärte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) anlässlich der Abschlusskonferenz des EU-Projekts für mehr Vielfalt in den Feuerwehren.

Seit September 2005 hatte sich der Deutsche Feuerwehrverband gemeinsam mit Partnern aus Großbritannien, Schweden, Spanien und den Niederlanden im Leonardo da Vinci-Projekt „ADDRESS“ engagiert. Die Abkürzung steht für „Achieving and Delivering Diversity Results within the Emergency Services Sector“ („Fördern von Vielfalt in Feuerwehr- und Rettungsdiensten“).

Im Rahmen des zweijährigen Projekts der Europäischen Union wurden Schulungsprogramme entwickelt, die das Bewusstsein, die Kultur und das Verhalten in der Feuerwehr ändern wollen. „Damit soll die weitgehende ‚Monokultur‘ der Feuerwehr dahingehend weiterentwickelt werden, dass durch demographisch ausgewogenes Personal die Bevölkerung, deren Schutz die Feuerwehr gewährleistet, besser repräsentiert wird“, beschreibt Ulrich Behrendt, der als zuständiger DFV-Vizepräsident das Projekt direkt begleitete. Die

Schulungsprogramme stehen allen Feuerwehren kostenlos zur Verfügung. Informationen hierzu gibt es in der DFV-Bundesgeschäftsstelle (Cornelia Andree, Telefon 030/2888488-24, E-Mail andree@dfv.org).

Abschlusskonferenz im Bundesministerium des Innern

Eine Konferenz im Bundesministerium des Innern in Berlin bildete nun den Abschluss des Projekts. Ministerialdirektor Joachim Steig lobte das Ziel der internationalen Zusammenarbeit: „Neu an Ihrem Projekt ist, dass Sie überlegt haben, in welcher Art und Weise Gruppen und Personen, die zuvorderst nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen, für eine ehrenamtliche Arbeit engagiert und in die in diesem Zusammenhang tätigen Organisationen einbezogen werden können.“

Steig sagte weiter: „Menschen mit Migrationshintergrund für bürgerschaftliches Engagement zu interessieren und damit zugleich noch besser in die gesellschaftlichen Strukturen zu integrieren wäre ein unermesslicher Beitrag für unsere Gesellschaft, vor allem und insbesondere dann, wenn damit jungen Menschen Verantwortungsgefühl und Gemeinschaftssinn vermittelt werden könnte.“

DFV-Präsident Kröger formulierte die Ziele des Deutschen Feuerwehrverbandes: „Wir wollen Menschen aus anderen Kulturen, die immerhin neun Prozent unserer Bevölkerung ausmachen, eine Tür zur Integration öffnen. Wir wollen verlässliche Kontakte zu allen Menschen anderer Nationen aufbauen, die hier leben, um Brände zu verhüten und um im Notfall effizient helfen zu können. Natürlich wollen wir auch – und das ist angesichts der demografischen Entwicklung und anderer Faktoren ein ganz zentrales Ziel – die Leistungsfähigkeit unseres besonderen Feuerwehrsystems erhalten.“

Informationsveranstaltungen zu den Änderungen der Feuerwehrdienstvorschrift 1 und zur Brandursachenermittlung

Die Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein bietet am
27. Oktober 2007 ab 10.00 Uhr
an der **Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein**
Süderstraße 46 in 24955 Harrislee
zwei Informationsveranstaltungen an.

In der einen Informationsveranstaltung wird als Themenschwerpunkt die

Änderungen der neuen Feuerwehrdienstvorschrift 1 im Lehrsaaal 3, Haus C

vermittelt.

In dieser Veranstaltung wird Herr Pott über die Neuerungen der aktualisierten Feuerwehrdienstvorschrift 1 „Einheiten im Löscheinsatz“ und deren Auswirkungen in der Ausbildung und im Einsatz informieren.

Die zweite Informationsveranstaltung zum Thema

Brandursachenermittlung im Lehrsaaal 5, Haus D

wird zeitgleich angeboten.

Diese Informationsveranstaltung wird unter Leitung von Herrn Dr. Kuczmann vom Landeskriminalamt durchgeführt. In dieser Veranstaltung wird die Arbeit der Polizei im Be-

reich der Brandursachenermittlung dargestellt und die Arbeit der Hundeführer mit ihren Brandmittelspürhunden demonstriert.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass aufgrund der verfügbaren Platzkapazität die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf je drei pro Kreis- und Stadtfeuerwehrverband und Veranstaltung begrenzt werden muss. Die Veranstaltung endet voraussichtlich um 13:00 Uhr nach einem gemeinsamen Mittagessen.

Anmeldungen nimmt die LFS bis 16. Oktober entgegen. Anmeldungen müssen jedoch ausnahmslos auf dem Dienstweg über die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände erfolgen!

Sofern sich fachliche Rückfragen ergeben, stehen für die Thematik „Feuerwehrdienstvorschrift 1“ Herrn Pott unter der Telefonnummer 0461/7744-320 und für die Thematik „Brandursachenermittlung“ Herr Nöske unter der Telefonnummer 0461/7744-240 dafür jederzeit gern zur Verfügung.

Neue Fachpublikationen

- Neufestlegungen zu **Planung und Einbau von Sprinkleranlagen**; Übergangsregelung VdS CEA 4001-S1, Ausgabe Juli 2007 (03), zu VdS CEA 4001 : 2005-09 (02), die Änderungen und Ergänzungen zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft (Abschnitt 18) und zum Sprinklerschutz von Lagern mit Kunststoffen (PP/PE/PS-Materialien) und oder solchen mit Kunststofflagerbehältern (Abschnitt/Anhang K7) beinhaltet. Die Druckschrift kann vom VdS-Verlag bezogen werden. (verlag@vds.de)
- Die „**Brandschutz-Planungs-CD**“ enthält für jede Planungsphase brandschutzrelevante Bestimmungen und Verordnungen sowie ausgewählte DIN-Normen im Volltext. Die Landesbauverordnungen, Sonderbauverordnungen und Listen der Technischen Baubestimmungen bilden das Kernstück der CD-ROM. Tabellen mit Anforderungen an Bauteile, Bauarten und Bauprodukte für alle Gebäudetypen, Checklisten und Musterformulare machen die CD zu einer praktischen Arbeitshilfe. (2007. 129 Euro, Feuertrutz GmbH Verlag für Brandschutzpublikationen, Köln, ISBN 978-3-939138-39-6, www.rudolf-mueller.de)

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website www.LFV-SH.de kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein